



## Integration

# BRÜCKEN STATT BARRIEREN

Museen beschäftigen sich mit dem Thema Migration und Integration und tragen viel zum Abbau von Vorurteilen bei.



Über den Weg der Kunst der neuen Heimat näherkommen. Foto: Arnulf Rainer Museum

Wir leben in einer Welt, in der Nachrichten in Sekundenschnelle über den Globus geschickt werden und das Reisen so komfortabel, einfach und günstig ist wie noch nie. Kontakte können auch über weite Entfernungen gut gepflegt und Informationen aus vielen Teilen der Erde sofort abgerufen werden. Einschränkungen gibt es bei Kommunikationsmöglichkeiten nur wenige. Warum fällt es uns dann so schwer, dass wir mit Menschen in unserem Umfeld in Kontakt treten, die einen anderen kulturellen Hinter-

grund haben? Einen wichtigen Beitrag, um mentalen und emotionalen Barrieren entgegenzuwirken, leisten Kulturinitiativen und Museen. An diesen Orten, die der kulturellen Vielfalt und ihrer Erhaltung verpflichtet sind, wird Kunst als Medium für die Thematisierung gesellschaftlicher Probleme genutzt. Immer geht es darum, kulturelle Unterschiedlichkeit nicht als Bedrohung, sondern als Vielfalt und Reichtum zu begreifen und den Blick auf das Gemeinsame, Verbindende zu lenken.

### Grenzen und ihre Überwindung

Vor allem an Orten, die in Grenzgebieten liegen, ist das Thema Ein- und Ausgrenzung sehr präsent. Im Waldviertler Grenzort Fratres beschäftigt sich das Museum Humanum, das seit Oktober 2016 Träger des österreichischen Museumsgütesiegels ist, besonders intensiv mit Integration. Es beschränkt sich dabei nicht nur darauf, Flüchtlinge und Einheimische zusammenzubringen. Es werden gezielt Initiativen gesetzt, um der



Die in Niederösterreich gegründete Flüchtlingsband „Yallah Yallah“. Foto: Peter Coreth, Museum Humanum

Minderheiten-Diskriminierung entgegenzuwirken. 30 Flüchtlinge konnten mit Flüchtlingshelfern und Publikum im letzten Jahr in einen Dialog treten. Dabei begegneten sie Kunstwerken aus ihren Ursprungsländern, darunter Zeichnungen eines achtjährigen syrischen Mädchens, das die dramatischen Stationen ihrer Flucht festgehalten hat, und lauschten Liedern der in Niederösterreich gegründeten Flüchtlingsband „Yallah Yallah“, in denen sich arabische, afrikanische und Waldviertler Textzeilen vermischen.

Der Garten des Museums Humanum wurde Veranstaltungsort für ein Roma-Treffen, bei dem Roma und Romni aus drei Staaten nach Fratres kamen. Dabei wurde die Ausstellung „Beautiful People“ des Foto-Künstlers Šymon Kliman gezeigt. Bei einer weiteren Ausstellung standen Bilder von Künstlern mit Behinderung im Fokus. Die vom Schriftsteller Robert Kraner moderierte Veranstaltung offenbarte nicht nur das kreative Potenzial dieser Künstler, sondern auch ihren ungewohnten, erhellenden Blick auf eine von Gesunden normierte Gesellschaft, in der sie oft schwer ihren Platz finden. Auch an diesem Tag war Musik ein wichtiges Integrationsmittel.

Engagiert ist auch die Galerie grenzART Hollabrunn. Von den sieben jährlichen Ausstellungen, die der gemeinnützige Verein in der Galerie zeigt, ist immer eine grenzüberschreitend. Seit der Gründung im Jahr 2005

wurden über 70 Ausstellungen mit Künstlern aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Niederlande, Bulgarien, Lettland, Bosnien, Kroatien, Serbien, Slowenien, Polen und Deutschland organisiert, bei denen Malerei, Grafik, Plastik, Installationen und Design zu sehen waren. In diesem Jahr ist Italien hinzugekommen, wobei die Künstler der Galerie grenzART im September in Italien ausstellten.

Die im Juni 2016 eröffnete Ausstellung „mensch.sein“ (kuratiert von Marie Anna Stressler) widmete sich diesem vielschichtigen Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Auf der einen Seite ist „mensch.sein“ selbstverständlich, jeder hat eine Identität, einen Körper, aber dennoch ist Individualität etwas ganz Besonderes. Unter diesem Aspekt konnte die Ausstellung mit Werken von 22 Künstlern betrachtet werden. Zum Abschluss war jeder eingeladen, ein eigenes Werk aus Gipsbandagen zu gestalten, in dessen Fokus die Individualität stand.

### Unterschiedliche Zugänge

Es gibt viele weitere Initiativen und Veranstaltungen, die für ein Miteinander plädieren. Der Kulturverein OKAY in Ybbs an der Donau organisierte für 65 Asylwerber eine Führung durch Ybbs, das Stadtmuseum und das dazugehörige Archiv. Es wurde mit Hilfe von drei Übersetzern über Wolfgang Amadeus Mozart gesprochen, eine alte Küche und

der dazugehörige Herd inspiziert, über Schweinepergament und Urkunden diskutiert.

Im Skulpturenpark des Kunstmuseums Schrems wurde im Sommer das Fest der Begegnungen gefeiert, um sich bei Musik und Kulinarik besser kennenzulernen.

Das Arnulf Rainer Museum in Baden pflegt mit dem „Haus der Frauen“ des Vereins menschen.leben seit letztem Jahr eine intensive Partnerschaft. Die Bewohnerinnen dieser Einrichtung konnten ihre Erfahrungen im Kunstatelier des Museums künstlerisch aufarbeiten. Eine Auswahl der geschaffenen Kunstwerke wurde am Langen Tag der Flucht am 30. September 2016 präsentiert. Die geflüchteten Frauen und Kinder wollten im Rahmen dieses Begegnungsfests ihrerseits etwas an die Bevölkerung zurückgeben.

Im Kulturstadl in St. Aegyid am Neuwalde wurde das vom Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ prämierte Projekt „Blickwechsel“ gezeigt. Zwölf große Bilder zeigen Menschen aus anderen Nationen, die ein neues Zuhause im Ort gefunden haben. Dazu werden Einheimische vorgestellt, die einen beruflichen, privaten oder familiären Bezug in andere Länder haben und ihre positiven Erfahrungen teilen wollen.

Egal ob große Ausstellung oder kleine Veranstaltung, all diese Beiträge zur kulturellen Diversität tragen dazu bei, Barrieren im Kopf abzubauen und den Weg zu einem guten Zusammenleben zu ebnet. /

Text: Barbara Kohl und Doris Buchmann

### TIPP

**Fr/Sa, 21.–22. 4. 2017**  
**Seminar mit Workshop**  
**„Museum und Migration“**

Referent: Fatih Özcelik,  
 Kulturvermittler im vorarlberg museum  
 Kursort: Museumsmanagement Nieder-  
 österreich, St. Pölten

Informationen und Anmeldung  
 Tel. 02742 90666 6124  
 fortbildung@noemuseen.at

[www.noemuseen.at/fortbildung](http://www.noemuseen.at/fortbildung)